was ihr wollt. 2010

DAS MAGAZIN ZUM **SHAKESPEARE-FESTIVAL** IM GLOBE NEUSS KOSTENLOS

EXKLUSIVINTERVIEW MIT ROLAND EMMERICH

THEATER VON SIR PETER BROOK UND TOCHTER IRINA IM GLOBE

SHAKESPEARE-CAMP – SHAKESPEARE SPIELEN LERNEN

28 AUFFÜHRUNGEN – 11 INTERNATIONALE COMPAGNIEN VOM 16.7. BIS 14.8.2010

Baden wie Kleopatra?
Hier können Sie’s.

WELLNEUSS

SAUNA. NATUR. MEHR.

Alles, was Körper und Seele gut tut.
Die neue außergewöhnliche Saunalandschaft
am Südpark in Neuss – Tel. 0 21 31/5 23 78-0.

www.wellneuss-online.de

INHALT

4 *IMMER IN BEWEGUNG*
Interview mit Dr. Rainer Wiertz
und Andreas Giesen

7 *DAS GLOBE ALS GLOBAL PLAYER*

8 *EINE WIRKLICH VERRÜCKTE GESCHICHTE*
Wie das Globe nach Neuss kam

11 *DAS GLOBE IN NEUEM GEWAND*
Interview mit Dr. Christiane Zangs

12 *HISTORISCHES STOFFLAGER DER TRÄUME*
Shakespeares Stars der Antike

15 *SHAKESPEARE? YES WE CAMP!*
Erstes offenes Shakespeare-Camp

16 *WILL’S LEBEN ALS POLITISCHER THRILLER*
Interview mit Roland Emmerich

17 *HAPPY BIRTHDAY* Schauspieler gratulieren

18 *SHAKESPEARE-RÄTSEL*

19 *THEATERURLAUB ALL INCLUSIVE*

21 *HAPPY BIRTHDAY* Sponsoren gratulieren

22 *COACHING MIT SHAKESPEARE*
Wie Businessleute während des Festivals
von Heinrich V. lernen

23 *DESIGN ODER NICHTSEIN*

24 *THE (WO)MEN BEHIND THE MASCS*
Köpfe im Kulturamt

26 *BUCH- UND REISETIPP*
Rätselhafter Seelentausch / Gyula Castle

27 *SHAKESPEARE ZUM SCHÜTTELN*

29 *DER PUCK UNTER DEN STARKÖCHEN*
Fragen an Horst Lichter / Lecker à la Shakespeare

30 *FREUNDE DES GLOBE / HAMLET-CUBE*

20 JAHRE
Globe Neuss

BILDNACHWEIS
MAGAZIN S. 3 Patrick Lazic / S. 4, 5, 6, 7, 15 Christoph Krey, Compagnien / S. 8 Birgit Wilms / S. 9 Faltarbeit: Dirk Büchsenschütz / S. 11 Ilgner / S. 12–13 Marianne Menke / S. 16 Sony Pictures Releasing GmbH / S. 22–23 Globe Theater London, Stephan Bundi, Niklaus Troxler, Dimitri Broquard, Royal National Theatre, Fons Hickmann, BaggenDesign / S. 24–25 Stefan Baggen / S. 26 Zoltan Kiss
PROGRAMMEINLEGER S. 2 Fiona Moorhead / S. 3 Steffen Huppertz / S. 5 Simone Schleyer / S. 6 Marianne Menke / S. 8 Bernard Fuchs / S. 10 Patrick Lazic / S. 11 Pascal Victor / S. 12 Zoltan Kiss / S. 13 RLT-Neuss

IMPRESSUM HERAUSGEBER Stadt Neuss – Der Bürgermeister, Kulturamt REDAKTION Dr. Rainer Wiertz (verantwortlich), Andreas Giesen (Konzeption und Realisation), Birgit Wilms (Redaktion und Ideen) Adelheid von Werden, Barbara Kempen, Valentina Boventi ENTWICKLUNG & DESIGN BaggenDesign, Düsseldorf DRUCKVORSTUFE / BILDBEARBEITUNG Die Qualitaner, Düsseldorf DRUCK Das Druckhaus AUTOREN Vanessa Schormann, Birgit Wilms, Jörg Zimmer, Uli Krapp, Stefan Baggen, Rainer Wiertz RECHTE Copyright Stadt Neuss. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck in jeder Form nur mit Genehmigung der Redaktion und mit der Quellenangabe. Die Autoren geben ihre von der Redaktion unabhängige Meinung wieder. ERSCHEINUNGSWEISE jährlich zum Festival BEZUG per E-Mail magazin@shakespearefestival.de oder beim Kulturamt Neuss, Oberstraße 17, 41460 Neuss, Telefon 02131/90-4113 AUFLAGE 50.000 Ex. kostenlos BILDNACHWEIS siehe oben TITELBILD-TORTE Zuckerbäcker Maushagen, Düsseldorf

Andreas Giesen und Dr. Rainer Wiertz

20 JAHRE
Globe Neuss
—

IMMER IN *BEWEGUNG*

Ein Interview zum Festival mit dem künstlerischen Leiter Dr. Rainer Wiertz und Produktionsleiter Andreas Giesen

Was macht – in Ihren Augen – das besondere Theater erleben im Globe aus?

Wiertz — Das Theatererlebnis im Globe ist deshalb so besonders, weil Zuschauer und Schauspieler sich durch die halbrunde Sitzanordnung so nahe sind. Auch die Nähe des 1. Rangs lässt eine unmittelbare Interaktion zwischen Publikum und Schauspielern entstehen. Die Schauspieler spielen nach allen Seiten und beziehen das Publikum direkt in das Geschehen ein. Wie in einem Dampfkochtopf entwickelt sich eine Energie, der kaum zu entrinnen ist …

Welche Theatermomente haben Sie persönlich aus 20 Jahren besonders in Erinnerung?

Giesen — Da fällt mir „La Storia di Romeo e Giulietta“ ein, eine Inszenierung aus Turin. Die Familien treffen sich nach dem Tod Romeos und Julias und rechnen ab, lassen aber auch die Ereignisse Revue passieren. Das war beeindruckend kreativ gemacht. Einen Metallring, der in einer Fechtszene eine Rolle spielte, habe ich bis heute am Schlüsselbund. Oder ich denke an die Compagnie des Petits Carreaux aus Paris, die alle Rollen mit Männern besetzte, wie zu Shakespeares Zeiten üblich. So leise wie 1996 in deren Kussszene war es nie wieder im Globe. Natürlich fallen mir auch bizarre Situationen ein, wie der Kauf eines Schweineherzens für dieselbe Inszenierung. Oder die Installation von Lampen für die Produktion „Kathakali“: Die indischen Schauspieler trugen Masken aus einer Gummi-Erd-Mischung, sie wurden sechs Stunden lang liegend geschminkt, das erforderte eine entsprechende Beleuchtung.

Wiertz — Eine beeindruckende Inszenierung war für mich Henry V. vom Watermill Theatre, 1997. Damals war Edward Hall zum ersten Mal bei uns, das hatte eine ganz besondere Energie, die Truppe bezog das Globe intensiv ein und spielte auch draußen vor dem Theater.

Shakespeare-Inszenierungen gibt es wie Sand am Meer. Wie filtern Sie die Perlen heraus?

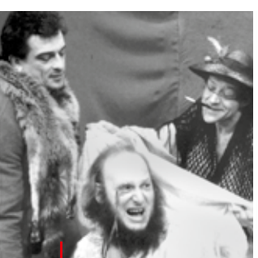
Wiertz — Ein Globetheater ist ein Volkstheater. Der meistgespielte Autor Deutschlands, Shakespeare, kann nicht in jeder Stadttheaterinszenierung, die traditionell für eine Guckkastenbühne entwickelt ist, präsentiert werden. So kommt es darauf an, flexible Produktionen zu finden, die mit der Bühne und dem eben beschriebenen Publikumsbezug zurechtkommen.

Wie lauten Ihre Ansprüche an eine gute Inszenierung?

Wiertz — Unsere Ansprüche an eine gute Inszenierung für das Globe betreffen nicht die Kostüme oder das Bühnenbild, sondern in erster Linie die schauspielerische Leistung sowie die innovative Annäherung an den Text. Das Globe selbst mit seinem „Gerüste“, wie Goethe es sagte, ist das Bühnenbild.

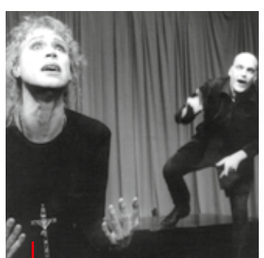
Sie beide begleiten das Festival seit Anbeginn. Wie sehen Sie seine Entwicklung?

Giesen — Dem Gehenden legt sich der Weg unter die Füße. Wir sind immer in Bewegung, wir haben nie ein festgelegtes Ziel mit Getöse verfolgt. Das Festival ist Schritt um Schritt gewachsen. Es ›



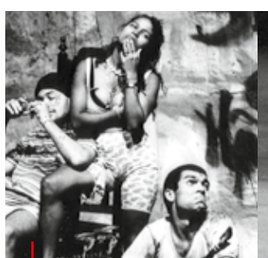
1991
Die lustigen Weiber von Windsor

1992
Titus Andronicus



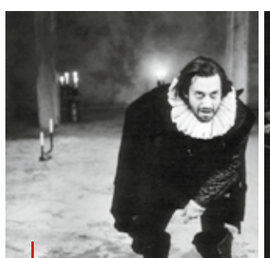
1993
Maß für Maß

1994
Othello



1995
Straßenhamlet

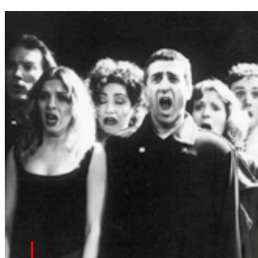
1996
Romeo und Julia



1997
König Lear

1998
Comedy of Errors

1999
Shylock Solo



2000
Cuento del Invierno

ist im Ganzen als Kunststück zu betrachten, das sich stetig weiterentwickelt und von einem immer weiter reichenden Netzwerk profitiert.

Wiertz — Was wächst, macht keinen Lärm. Das Festival durfte behutsam wachsen, es hat aber in seiner Einzigartigkeit immer viel Aufmerksamkeit bekommen und wurde vom Publikum angenommen. Rund 90 Prozent Auslastung sprechen für sich. Die atmosphärische Ausschmückung hat vor allem in den vergangenen zehn Jahren ständig dazugewonnen. Bemerkenswert ist: Wir hatten stets das Vertrauen von Rat, Kulturausschuss und der Verwaltungsspitze, das gab uns große Planungssicherheit und ist so nicht selbstverständlich.

Giesen — Hier geht es auch um 20 Jahre Treue und Partnerschaft, um ein Gefühl der persönlichen Verbundenheit. Das gilt für unser großes Stammpublikum genauso wie für unsere Sponsoren, die sich mit dem Theater und dem Festival identifizieren. Die Bezeichnung „Freunde des Globe" hat für mich immer einen Klang von Wahrheit. Das gegenseitige Vertrauen gilt insbesondere auch für die Zusammenarbeit von Dr. Wiertz und mir …

Wiertz — … und zwar nicht nur bezüglich unserer Sicht von Qualität und Weiterentwicklung, sondern auch unter kaufmännischen Aspekten. Wir haben beide ein ähnliches Gespür dafür, was geht – und was nicht geht.

Woher wissen Sie, was ankommt, was Sie Ihrem Publikum »zumuten« können?

Wiertz — Delectare aut prodesse, „erfreuen und nützen" ist der antike Slogan für Theater und auch für das Globe. Insofern haben wir in 20 Jahren Shakespeare-Festival natürlich auch im Spielerischen ästhetische Erziehung geleistet und bewiesen, dass Theater anders daherkommen kann als auf der herkömmlichen Guckkastenbühne. Wir haben zeigen können, dass das dramaturgische und bühnentechnische Konzept Shakespeares um 1600 auch heute noch viele Möglichkeiten in sich birgt und sogar das Verständnis Shakespeares und seiner Werke zu fördern vermag.

Was wird das Besondere beim 20. Shakespeare-Festival in Neuss sein?

Wiertz — Das wird ein richtiges Jubiläumsfestival mit besonderen Veranstaltungen im neuen Umfeld. Das gilt sowohl für die Stücke (Anm. d. Red.: ausführliches Programm im Innenteil) als auch für das Rahmenprogramm. Zum ersten Mal bieten wir beispielsweise ein Camp an (siehe Bericht Seite 15), das von der Europäischen Kommission finanziell unterstützt wird. Gäste aus Polen werden kommen, Lehrer vom Globe London haben sich angesagt – das wird ein richtig europäisches Festival. Als Novum haben wir erstmals eine Schüleraufführung aus Neuss aufgenommen – und wir haben neben den Freunden des Globe den dringend benötigten Hauptsponsor gefunden: die Sparkasse Neuss!

Wie schützen Sie sich vor Ermüdung?

Giesen — Wenn ich eine Arbeit machen möchte, dann diese. Das Festival ist ja weit mehr als die Summe seiner Stücke. Es befindet sich immer im Fluss, es steht in einem großen Kontext. Wir schaffen es, den Leuten handverlesene Stücke zu zeigen und die reale Welt rundum auszublenden. Die Besucher kommen lange vor der Vorstellung, tauchen in die Atmosphäre ein, erleben die Einführung in das Stück mit und sind dann wirklich angekommen, wenn die Aufführung beginnt. Innere und äußere Einflüsse stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Das Festival ist ein Prozess, es gewinnt an Substanz, Know-how, an Bedeutung für die Stadt. Insofern kann es gar keinen Stillstand, keine Müdigkeit geben.

Wiertz — Das Festival begleitet uns das ganze Jahr hindurch. Schon jetzt plane ich für 2011 – das ergibt sich in Gesprächen mit unseren Partnern und den Compagnien. Der Kampf um die Dinge, die man nicht sofort haben kann, treibt den Menschen an. Ein Kampf um hohe Qualität – und der Triumph, wenn das dann klappt; dem Publikum das Besondere zeigen zu können, das ist mir mehr als Antrieb genug! Und wir haben von Shakespeares 36 Stücken immer noch nicht alle gezeigt! Er ist der beliebteste Autor in Deutschland, unser Theater ist einmalig, es gibt immer neue Weiterentwicklungen des Stoffes, neue schauspielerische und musikalische Auseinandersetzungen und neue Side-Kicks.

—

Interview: Birgit Wilms

DAS GLOBE ALS GLOBAL PLAYER

20 JAHRE *Globe Neuss*

Wie ein Teleskop fängt das Globe Theatersterne aus aller Welt ein. Seit Anbeginn gibt sich das Shakespeare-Festival in Neuss weltoffen und bereitet internationalen Gästen eine wunderbare Bühne. Diverse Compagnien aus dem europäischen In- und Ausland haben hier Festivalgeschichte geschrieben, ebenso Theatermacher aus den USA, Südamerika, Afrika und Asien. Die Ryntopia Noh-theatre Shakespeare Company aus Niigata/Japan hatte wohl die bisher weiteste Anreise – den kürzesten Weg von wenigen Metern legten die Schauspieler des Rheinischen Landestheaters zurück.

2001
A Midsummer Night's Dream

2002
Taming of the Shrew

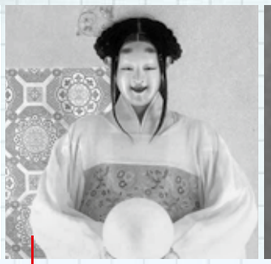
2003
Titus Andronicus

2004
The Merry Wives of Windsor

2005
Was ihr wollt

2006
A Midsummer Night's Dream

2007
Ein Sommernachtstraum



2008
A Winter's Tale

2009
A Midsummer Night's Dream

2010
Heinrich VIII. Solo

EINE WIRKLICH VERRÜCKTE GESCHICHTE

20 JAHRE Globe Neuss

Wie das Globe nach Neuss kam? Daran erinnert sich Klaus Harnischmacher als Mann der ersten Stunde gerne. Und wenn er diese Geschichte erzählt, klingt sie selbst nach großem Theater. „Es haben damals viele glückliche Zufälle eine Rolle gespielt“, sagt er schmunzelnd.

VON BIRGIT WILMS

— „Ohne die vielen Mitstreiter hätte das niemals geklappt“, sagt Harnischmacher, damals Vorsitzender des Bauvereins, der inzwischen in die Geschäftsführung der Stadthafen Neuss GmbH gewechselt ist. „Wir haben 1991 an die Idee geglaubt und auf das Plakat bewusst 1. Shakespeare-Festival geschrieben – in der Hoffnung und Erwartung, dass weitere folgen. Dass es ein 20. Festival geben würde, war damals nicht absehbar.“ Das Theater ist in Neuss buchstäblich bestens angekommen und hat sich zu einem besonderen Aushängeschild der Stadt entwickelt. Den Bestand sieht Harnischmacher langfristig gesichert, schließlich wurde nun in die Gebäudesubstanz und das Umfeld investiert. „Nasse Füße werden wir wohl dort nicht mehr bekommen“, schätzt er. „Und jetzt sieht man das Gebäude genau in der Blickachse, die wir damals so geplant hatten.“

Gerne erinnert er sich an Highlights, etwa den „Sommernachtstraum“ von den Bremern oder die indische Produktion „Kathakali“. Anfangs hat er jede Inszenierung gesehen. Inzwischen hält er es so wie wohl viele Stammgäste: „Man sortiert, wählt gezielter nach Stücken oder Ensembles aus.“ Ein Festival zu verpassen – das mag er sich nicht vorstellen. Mit Freude und einem Hauch Wehmut denkt er an Abende mit Helge Schneider, Hanns-Dieter Hüsch, den Springmäusen und anderen Kabarettgrößen im Globe zurück. „Das hat großartig funktioniert – in dieser Richtung könnte und sollte aber noch viel mehr passieren“, hofft er mit Blick auf die künftige Vermarktung des frisch renovierten Theaters. Was er dem Globe außerdem für die nächsten 20 Jahre wünscht? „Die Programmmacher sollen dem Theater erhalten bleiben, denn sie versprühen lebendige Vorfreude und Kreativität und sind Garanten dafür, dass man beim Festival wirklich immer wieder Neues erlebt.“

DIE STORY IN KURZFORM

PROLOG — Wir schreiben das Jahr 1991. Die Scorpions singen „Wind of change“. Helmut Kohl bleibt Kanzler. Berlin wird Hauptstadt. Und der „Gemeinnützige Neusser Bauverein“ will sein 100-jähriges Bestehen feiern. Aber wie? Seine vorrangige Aufgabe ist es, bezahlbaren Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu schaffen. Entsprechend soll das Jubiläumsgeschenk an die Mieter und Bürger der Stadt ausfallen: Kultur für jedermann, ein herrlicher Spaß mit Niveau, aber nichts Abgehobenes. Dem damaligen Geschäftsführer des Bauvereins, Klaus Harnischmacher, schwebt eine Theateraufführung auf dem Münsterplatz vor.

ERSTER AKT — Der Neusser Architekt Rudolf Küppers bringt Shakespeare ins Spiel, dessen Stücke erscheinen passend für das geplante Spektakel. Der damalige Stadtdirektor Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff kann dieser Idee viel Gutes abgewinnen. Es wird eine Reise nach Bremen geplant, um die dort beheimatete Shakespeare Company prüfend in Augenschein zu nehmen.

ZWEITER AKT — Nach der Aufführung lädt Regisseur Norbert Kentrup die Neusser Delegation zu sich nach Hause ein. Man trinkt und schaut zusammen Video: Zu sehen ist ein ausrangierter Globe Theater-Nachbau der Landesgartenschau 1988 in Rheda-Wiedenbrück. Diesen „fliegenden Bau“ könne man doch nach Neuss ausleihen, meint Kentrup, dann will er mit seiner Truppe kommen und spielen.

Hätten wir vor 20 Jahren an eine Lebensdauer von 2 Jahrzehnten für einen „Fliegenden Bau“ geglaubt? Vielleicht gehofft … Hätte man vor 20 Jahren gewagt, 21 Shakespeare-Festivals in Neuss (!!!) zu prognostizieren? Höchst zweifelhaft! Nun: Ein Theatergebäude, dessen Konzeption seit Jahrhunderten erprobt ist – Shakespeare sei Dank – wurde von den Programmachern mit Leben erfüllt und immer neu zur Freude der Festivalbesucher aus Nah und Fern beatmet. Danke! Gratulation!

KLAUS HARNISCHMACHER
Geschäftsführer der Stadthafen Neuss GmbH

DRITTER AKT — Gesagt, fast getan. Harnischmacher und Kulturreferent Dr. Rainer Wiertz reisen nach Rheda-Wiedenbrück. Doch eine Ausleihe scheint unmöglich, die Holz-Stahl-Konstruktion ist definitiv keine mobile Wanderbühne und lässt sich nicht einfach ab- und wieder aufbauen. Man einigt sich auf einen Kauf. Verwaltung, Politik, Spender, Gönner und zupackende Helfer werden gefunden. Kreative Lösungen sind gefragt. So werden beispielsweise alle Sitze des Theaters in Boote gepackt. Darin haben sie sicheren Halt und können auf Anhängern über die Straße nach Neuss reisen. Für DM 470.000 zuzüglich 14 % Mehrwertsteuer erhalten die Neusser ein Geschenk, dessen Wert und Nachhaltigkeit zu diesem Zeitpunkt niemand abschätzen kann. Wie im guten Drama steht die Finanzierung übrigens erst vor dem Eröffnungsabend – und der letzte Pinselstrich ist bei der Premiere noch nicht getrocknet.

VIERTER AKT — Im September 1991 startet das erste Festival mit „Die lustigen Weiber von Windsor“ und drei weiteren Inszenierungen der bremer shakespeare company.

EPILOG — Wenn die handelnden Akteure eine Vision haben, Mut und ein entscheidendes Maß Verrücktheit mitbringen, kann Gutes entstehen. —

GUT WOHNEN – BESSER LEBEN

Wohnen mit Mehrwert

Wer bei der Neusser Bauverein AG wohnt, der lebt mit dem Plus an Service.

Wir bieten:

- Bezahlbaren und attraktiven Wohnraum
- Flächendeckende Service- und Beratungsangebote
- Soziale Zusatzleistungen für alle Altersstufen
- Hochwertige und günstige Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen
- 119 Jahre Erfahrung mit Immobilien in Neuss
- Über 17.000 zufriedene Mieter

NEUSSER BAUVEREIN AG | GEGR. 1891

www.neusserbauverein.de

Neusser Bauverein AG
Haus am Pegel | Am Zollhafen 1 | 41460 Neuss
Telefon 02131-127-3 | Telefax 02131-127-555

DAS GLOBE IN NEUEM GEWAND

Im vergangenen Jahr präsentierte sich das Globe als charmant dekorierte Baustelle. Die Gäste nahmen es mit Humor – und sehen jetzt die Ergebnisse des Umbaus: einen begehbaren Bürgerpark innerhalb des Geläufs, ein modernes Rennbahngebäude, einen befestigten Vorplatz und ein saniertes Theater. Gedanken über Wandel und Zukunft des Globe von Dr. Christiane Zangs, Kulturdezernentin der Stadt Neuss und Mit-Geschäftsführerin der Neuss Marketing GmbH.

Frau Dr. Zangs, welche Veränderungen werden den Festivalbesuchern sofort auffallen?

Wenn sie mit dem Auto von der Stresemannallee aus anreisen und den hohen Pappeln bis zum Theater folgen, finden sie sich auf einem neu befestigten Platz wieder. Die vertrauten, lauschigen Stehtische und Bierzeltgarnituren werden dort stehen, aber nicht im Kiesbett, sondern auf einem festen Untergrund. Das höhere Bodenniveau ermöglicht jetzt einen stufenlosen Zugang zum Theater. Über den Platz hinweg schaut man auf das angestrahlte, neue Rennbahngebäude.

Welche „unsichtbaren" Änderungen gibt es?

Sie betreffen vor allem das Globe. Es sieht aus wie immer, hat aber eine neue Außenhaut bekommen. Das Zeltdach ist ausgetauscht. Man wird weiterhin das Trommeln des Regens hören – aber dabei voraussichtlich nicht mehr nass werden. Der Plexiglas-Fallschutz der oberen Ränge wurde ersetzt. Die Garderoben und sanitären Anlagen sind – auch als Ausdruck unserer Wertschätzung den Künstlern gegenüber – erneuert. Elektrik und Bühnentechnik sind neu. Allein die Sanierung des Theaters hat fast 400.000 Euro gekostet, der außergewöhnliche Bau erforderte individuelle Lösungen, und ich bin froh, dass der Zeitrahmen gepasst hat.

Trifft die Verwandlung Ihren Geschmack und Ihre Erwartungen?

Ganz und gar. Alle Veränderungen wurden in enger Absprache mit allen Beteiligten sorgsam abgestimmt. Die Landschaftsplaner haben auf unsere Belange sehr viel Rücksicht genommen. Die Fachwerkoptik des Theaters ist erhalten geblieben. Der Platz setzt das Globe neu und würdig in Szene. Die Struktur der festen Bodendecke bewahrt das mediterrane Flair.

Wie wird sich das neue Erscheinungsbild Ihrer Meinung nach auf das Festival auswirken?

Zunächst bedeutet der Theaterbesuch eine intensive, inhaltliche Auseinandersetzung. Dann hoffe und glaube ich, dass die liebevolle Gastfreundschaft erhalten bleibt, die den Charakter unseres Festivals prägt. Insofern wird sich an der Gesamtatmosphäre wenig ändern. Die Besucher werden eine zeitgemäße Aufwertung spüren und nach und nach neue Angebote entdecken. Ich kann es mir beispielsweise wunderbar vorstellen, vor oder nach dem Theaterbesuch die neue Gastronomie im Rennbahnrestaurant zu besuchen und beim Essen von der hoch gelegenen Terrasse aus die Aussicht zu genießen. Ich denke auch, dass Besucher den neuen Park gerne nutzen werden, um sich vor der Aufführung die Beine zu vertreten.

Ist mit weiteren Bautätigkeiten, insbesondere mit Blick auf die Wetthalle, zu rechnen?

Es wurden einige sicherheitstechnische Änderungen in und an der Wetthalle vorgenommen – für eine Renovierung fehlt aber derzeit leider das Geld.

Planen Sie neue Veranstaltungen im Globe, über das Shakespeare-Festival hinaus?

Der Stiftungszweck bindet uns an kulturelle Veranstaltungen. Es gibt zahlreiche Ideen und Anfragen. Wir haben das Globe bereits für Hip-Hop-Battles geöffnet, ebenso für die Musicalproduktion der Musikschule Neuss in Zusammenarbeit mit der Alten Post. Es gibt weitere Pläne, aber das muss reifen. Wir wollen langsam wachsen, aufbauend arbeiten.

Wem möchten Sie zum 20. Festival gratulieren?

Man gratuliert dem Geburtstagskind. Gerne gratuliere ich auch den Eltern. Wenn man überlegt, welch mutigen, weitsichtigen Schritt die Gründerväter 1991 gegangen sind – das ist schon irre! Und dann haben Dr. Rainer Wiertz als künstlerischer Leiter und Andreas Giesen als Produktionsleiter das neugeborene Kind im besten Sinne angenommen und – unterstützt vom Team des Kulturamtes – großgezogen. Man sollte meinen, dass sich in 20 Jahren Routine und Langeweile einschleichen, aber das ist überhaupt nicht zu beobachten. Im Gegenteil: das Festival lebt, es überrascht, es wird von einer ansteckenden Begeisterung und Freude getragen. Insofern richten sich meine Glückwünsche hier an die Väter!

Interview: Birgit Wilms

HISTORISCHES STOFFLAGER
DER TRÄUME

Shakespeares Stars der Antike:
Caesar, Cleopatra und Marcus Antonius

Julius Cäsar Cleopatra Antonius
Im Kreis der Wölfe
29./30./31. Juli im Globe

VON JÖRG ZIMMER

— Krasser könnte das Urteil eines Freundes wohl kaum ausfallen: „Des Weltalls dritte Säule umgewandelt zum Narren einer Dirne." Gleich zu Beginn des Römerdramas „Antonius und Cleopatra" erfahren die Zuschauer, wie es um Marcus Antonius steht. Als einer der mächtigsten Männer Roms hat er eben die Ermordung seines Freundes Caesar gerächt und das vom Bürgerkrieg erschütterte Imperium wieder gefestigt. Nun liegt er mit der ägyptischen Königin Cleopatra im Bett und interessiert sich wenig für die Nachrichten aus der Heimat.

Bereits mit „Julius Caesar" hatte Shakespeare gezeigt, dass er viel von den Stars der Antike wusste. Die Quelle für sein Wissen um historische Persönlichkeiten war das Werk des griechischen Geschichtsschreibers Plutarch, das seit 1579 in einer englischen Übersetzung von Thomas North vorlag.

Vermutlich interessierten den Dramatiker Shakespeare im Werk Plutarchs weniger die geschichtlichen Fakten als die detaillierten Biografien. Sie waren für den Mann aus Stratford upon Avon bekanntlich der „Stoff, aus dem die Träume sind". Aus ihm schneiderte er seine Stücke und nähte Bühnenhandlungen zusammen, die sein Publikum seit über 400 Jahren begeistern.

Allein Caesar, Cleopatra und Marcus Antonius füllen in diesem Stofflager der Träume ganze Regale. Ein Blick auf ihr Leben und den historischen Kontext lässt leicht ahnen, wie faszinierend sie auf Shakespeare gewirkt haben müssen. Dabei darf die Frage, ob Cleopatra tatsächlich so umwerfend aussah, wie es berichtet wird, offenbleiben. Tatsache ist, dass sie es geschafft hat, sowohl Caesar als auch Antonius zu verführen und dadurch jeweils ihre Macht zu sichern.

Cleopatra war bereits die siebte ägyptische Königin dieses Namens. Sie stammte aus altmakedonischem Adel, ihr Vorfahr Ptolemaios war Offizier von Alexander dem Großen gewesen. Als Cleopatra VII. war sie zugleich die letzte Pharaonin. Am 12. August des Jahres 30 vor Christus starb sie mit 39 Jahren – knapp zwei Wochen nach ihrem Geliebten Antonius.

Sicher ist, dass sie ihren Tod wollte. Bis heute ist allerdings ungeklärt, ob sie sich von einer Giftschlange beißen ließ oder für ihren Selbstmord eine vergiftete Haarnadel benutzte. Sie kam damit dem Plan des späteren Kaisers Augustus zuvor, sie als Zeichen des Sieges in den Straßen Roms öffentlich zur Schau zu stellen.

Wieder einmal hatten sich die Machtverhältnisse des römischen Imperiums verschoben: Octavius, der sich als Kaiser später Augustus nannte, hatte Antonius besiegt und stand nun, wie zuvor Caesar und Antonius, als römischer Machthaber im ägyptischen Königspalast von Alexandria. Plutarch berichtet, dass Cleopatra auch ihn mit ihren berüchtigten erotischen Reizen betören wollte. Doch es gelang ihr nicht. Diesmal ging das Ägyptische Reich wirklich unter und wurde zur römischen Provinz.

Gemeinsam mit Octavius und Lepidus hatte Marcus Antonius das sogenannte zweite Triumvirat gebildet. Nach der Ermordung Caesars in den Iden des März (15. März 44 v. Chr.) verfolgten die drei Männer an der Spitze des Römischen Reiches ein gemeinsames Ziel: Sie wollten das politische Erbe sichern und ihre Macht ausbauen.

Als besonders erfolgreicher Feldherr durfte sich Antonius den Teil des Reiches aussuchen, in dem er regieren wollte. Er wählte den Osten und fand sich damit zugleich in einem Zwiespalt. Auf der einen Seite war im Okzident Rom, das sein Reich mit nüchterner Ordnung und Disziplin zusammenhielt. Auf der anderen Seite lockte nun der Orient mit seinen sinnlichen Genüssen.

Fortan ist Marcus Antonius permanent zwischen den Pflichten des Regierungsgeschäftes und der Eifersucht und Anziehungskraft Cleopatras hin- und hergerissen. Genau an diesem Zwiespalt lässt ihn Shakespeare zugrunde gehen. Das Ende des Marcus Antonius, der noch im „Julius Caesar" mit einer brillanten Rede sein politisches Geschick bewiesen hatte, ist unrühmlich. Er lässt sich in sein Schwert fallen, stirbt nicht gleich und wird zuletzt am Seil ins Versteck Cleopatras hochgehievt, die er bereits für tot hielt.

Damit ist Antonius' Tod weitaus weniger glänzend als der seines Ziehvaters Caesar. Denn auch Gaius Julius Caesar war – 18 Jahre zuvor – bei der Verfolgung des abtrünnigen Pompeius in Ägypten gelandet und hatte Cleopatra geschwängert. Doch war er, als es an der Zeit war, zu seinen Amtsgeschäften nach Rom zurückgereist. Brutus und Cassius ermordeten ihn im Senat und schufen damit eine Legende. Antonius und Cleopatra bleibt der Ruf des berühmtesten Liebespaares der Antike. Das ist der Stoff, aus dem die Träume sind.

—

SIMPLY CLEVER

Der neue **Škoda**Superb Combi
ELEGANZ ZUM SHAKESPEARE FESTIVAL

Abbildung zeigt Sonderausstattung

Der neue **Škoda**Superb Combi. Man wächst mit seinen Erfolgen. In diesem Fahrzeug ist alles, was Škoda so erfolgreich gemacht hat, zusammengeführt. Erleben Sie die neue Größenänderung von Design, Eleganz und Komfort. Sie werden begeistert sein. Nehmen Sie Platz – im neuen Skoda Flaggschiff: Unser Hauspreis ab € 22.500,–.

Kraftstoffverbrauch für den 1,4 TSI Motor, in l/100 km nach Grundrichtlinie 80/1268/EWG: kombiniert (6,9), innerorts (9,0), außerorts (5,6). CO_2-Emissionen in g/km: 159.

Autohaus Wolters
Römerstr. 196-198, 41462 Neuss
Tel: (0 21 31) 74 50 40
Fax: (0 21 31) 54 12 84
www.auto-wolters.de

SHAKESPEARE? YES WE CAMP!

Erstes offenes Shakespeare-Camp für Theatermacher aller Altersgruppen

VON BIRGIT WILMS

— Experimentierfreudig und innovativ zeigt sich das 20. Festival: Erstmals wird ein europäisches Shakespeare-Camp aufgeschlagen! 20 Menschen, jung und alt, aus unterschiedlichen Ländern, arbeiten vom 30. Juli bis 7. August eine Woche lang auf engem Raum zusammen und werden dabei professionell betreut und begleitet. Ein Camp ohne Big-Brother-Kameras und Dschungel-Prüfungen. Ein Camp für Schauspieler jeglicher Herkunft und jeglichen Alters, die ihren Horizont in Sachen Shakespeare auf vielfältige Weise erweitern wollen.

Fünf Trainerinnen und Trainer werden im Camp arbeiten, das Kooperationspartner des europäischen Projektes „Shake in the city. The art of inclusion." ist und von der Europäischen Kommission unterstützt wird. Nach Ankunft und erster persönlicher „Bestandsaufnahme" taucht die Gruppe in Disziplinen wie Sprachanalyse, Sprechtraining, Einsatz von Körpersprache oder pantomimische Darstellung von Shakespeare-Figuren ein. Die Teilnehmer/-innen begegnen dem Renaissance-Theater und den spezifischen Möglichkeiten, die das Globe eröffnet – und zugleich den besonderen Anforderungen, die es den Schauspielern abverlangt.

Neben „Blockveranstaltungen" für alle Teilnehmer wird es differenzierte Wahlmöglichkeiten geben, sodass jede/r diese intensive Woche bestmöglich für sich nutzen und Schwerpunkte setzen kann. Dabei werden nicht nur namhafte Referenten wie Patrick Spottiswoode Input bringen, sondern auch die Gruppe selbst. „Wir hoffen, dass der generationsübergreifende Ansatz sehr inspirierend wirkt", sagt Produktionsleiter Andreas Giesen. Die Idee dazu lieferte natürlich Shakespeare. Seine Helden sind eben von blutjung (wie Romeo) bis steinalt (wie König Lear), seine Stücke sind für alle Altersgruppen geschrieben – und das Publikum innerhalb und außerhalb des Festivals spiegelt eben diese Bandbreite wider.

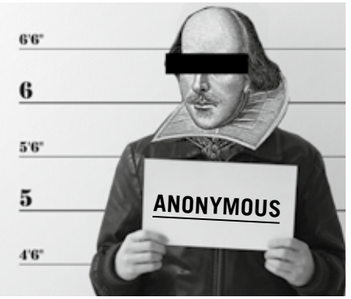
Die Woche wird den „Campern" neue Erfahrungen, Spaß und intensive Theatermomente bescheren. Sie können alle Aufführungen während der laufenden Festivalwoche erleben und in Kontakt zu den Schauspielern der gastierenden Compagnien treten. Das Camp endet mit einer kleinen Präsentation vor Publikum. Mehr Praxisnähe geht nicht! Übrigens sind vier Plätze schon belegt: von je zwei Teilnehmern aus England und Polen, Abgesandte der Partner in London und Gdansk. Die weiteren 16 Plätze werden vergeben an Theatermacher, die als alte oder junge Schauspieler in die Woche hineingehen wollen, um als Shakespeare-Kenner bzw. „Könner" wieder herauszukommen.
—

Interessenten erfahren mehr über die Details, Kosten, Übernachtungsmöglichkeiten etc. unter www.shakespeare-festival.de oder camp@shakespeare-festival.de

WILL'S LEBEN ALS POLITISCHER THRILLER

INTERVIEW MIT HOLLYWOOD-REGISSEUR ROLAND EMMERICH

Die Welt hat er mehrfach zerstört. Nach Hollywood-Erfolgen wie „Independence Day", „The day after tomorrow" oder „2012" widmet sich der deutsche Regisseur Roland Emmerich jetzt einer neuen großen Herausforderung: Shakespeare. In Babelsberg bei Potsdam entsteht „Anonymous", ein vergleichsweise „kleiner" Film über das Leben und Werk des Barden.
Birgit Wilms fragte nach den Hintergründen.



Ein Film über Shakespeare. Warum jetzt – und was fasziniert Sie an der Figur?

Das Thema hat mich schon seit Langem interessiert und auch am Drehbuch wurde bereits seit Jahren bei Centropolis gearbeitet. Vor etwa fünf Jahren waren wir zwar schon einmal in Vorproduktion, aber erst jetzt haben alle Faktoren gestimmt. Das Hintergrundwissen über einen Künstler verleiht seinen Werken noch mehr Kraft und Ausdrucksstärke. Umso interessanter ist es, herauszufinden, wer hinter dieser Person Shakespeare steckt bzw. wer seine Werke tatsächlich geschrieben hat.

„Anonymous" stellt die Autorenfrage. Wird der Film uns neue Antworten geben?

Der Film gibt keine neue Antwort, aber er zeigt eine der möglichen Varianten und webt um diese eine komplexe Geschichte.

Shakespeare. Ein Autor im Spannungsfeld zwischen Glanz und Gosse, zwischen Königshaus und Vorstadtviertel, zwischen antiken Helden und zwielichtigen Gestalten vor der Theatertür. Erwartet uns ein Drama, eine Komödie – oder ein Actionthriller mit vielen Spezialeffekten?

Ein politischer Thriller, in dem sich der Zuschauer dank hervorragender Visual-Effekte in das London des 16. und frühen 17. Jahrhunderts entführen lassen kann.

Welchen Raum nehmen die Theaterstücke und das Theaterspiel in Ihrem Film ein?

Mithilfe der Theaterstücke zeigen wir Parallelen zu historischen Personen und Ereignissen sowie den Handlungen in Shakespeares Werken auf. Die meisten dieser Theaterstücke werden auf der Bühne des „Rose" und des „Globe"-Theaters aufgeführt, welche wir in Babelsberg nachgebaut haben.

Roland Emmerich mit Vanessa Redgrave

Kommen wir zur Hauptfigur: Wer verkörpert Shakespeare im Film?

Shakespeare wird von dem Briten Rafe Spall dargestellt, die wahre Hauptfigur jedoch ist Edward De Vere, 17th Earl of Oxford, gespielt von Rhys Ifans.

Wird Ihr Shakespeare volle Haarpracht haben – wie auf dem 2009 aufgetauchten Cobbe-Porträt, immerhin zu Lebzeiten des Barden entstanden – oder lösen Sie sich von vermeintlich historischen Vorlagen?

Lassen Sie sich überraschen …

Englische Schauspieler dominieren den Film – werden auch deutsche Mimen mitspielen?

Um sprachliche Authentizität zu gewährleisten, wurden überwiegend Briten in den Hauptrollen besetzt. Für alle weiteren Rollen haben wir uns für deutsche Schauspieler entschieden.

Sie haben für den Film authentisch aussehende Statisten gesucht: Blasse Männer und Frauen ohne Piercings und Implantate, mit echten roten Haaren, Zahnlücken, auch Einäugige sollten dabei sein. Menschen, die vor rund 400 Jahren in London gelebt haben könnten – und die sonst bei Castings eher geringe Chancen haben. Sind Sie fündig geworden?

Auf jeden Fall. Die Komparsenagentur Filmgesichter hat viele herausragende Charaktergesichter für uns gefunden, von Adligen über Edelmänner bis hin zum Fußvolk.

Wie lange werden die Dreharbeiten dauern und wann kommt „Anonymous" ins Kino?

Die Dreharbeiten dauern bis Mitte Juni. Den konkreten Kinostart haben wir noch nicht festgelegt, aber der Film wird wahrscheinlich zu Jahresbeginn 2011 in Deutschland starten.

—

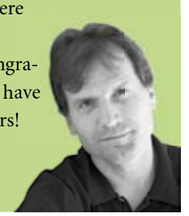
HAPPY *BIRTHDAY*

20 JAHRE Globe Neuss

Liebes Globe – du hast mein Leben verändert!
Als ich dich 1988 in Rheda-Wiedenbrück kennenlernte, war es um mich geschehen. Das ist der Ort, wo Shakespeare stattfinden muss – die Kathedrale!!!! Es gelang uns, diesen Globe-Bastard nach Neuss auf die Rennbahn zu holen, dank allen, die damals an das Theater und ein Festival glaubten. Dann stand es in Neuss – dann habe ich durch Elke Küppers diesen wunderbaren Sam Wanamaker im Globe kennengelernt und da kam mein Leben nun völlig aus der Bahn.
Er träumte von einer Truppe, die wir damals waren, und ich träumte von diesem Globe-Theater, das er damals original in London baute. Es war Liebe auf den ersten Blick. Er verführte mich mit 50 Jahren, als gescheiterter Quirinusschüler, in einem Jahr Englisch zu lernen. Durch Sam durfte ich den Shylock im Londoner Globe spielen und mit einer Professur in Toronto Shakespeare weiter erforschen und lehren.
Ich lernte nicht nur Shakespeare etwas mehr begreifen, sondern sein Werk im Globe zu erleben. Das ist die Forschung, die ansteht: der helle Zuschauerraum, das Spielen nach drei Seiten, die unteilbare Szene, die offene vierte Wand, die Veränderung der Sprache durch die Anwesenheit des Publikums, die Entdeckung der dritten Dimension, der Zuschauer. Bei dieser Reise zusammen mit Dagmar Papula lernte ich andere Globe-Spezialisten kennen, wie Vanessa Schormann, Patrick Spottiswoode, Polly Hope und und und.
Das Globe hat mich dann weiter unerwartet nach Neuseeland, Australien, Bulgarien, ja fast um die ganze Welt gebracht … Völlig verrückt, wie ein Tag im richtigen Moment mit den richtigen Leuten alles verändern kann.
Dafür bin ich unendlich dankbar und allen, die das Neusser Globe gemacht haben und machen. Dankbar und ungläubig, dass es so was gibt. Unglaublich.

NORBERT KENTRUP
Shakespeare und Partner

From the intendant to every attendant, it is the staff who create the special atmosphere at Globe Neuss and who make it such a happy place for artists and audiences. Congratulations and thanks to all the staff who have worked at the Festival for the last 20 years!



PATRICK SPOTTISWOODE
Leiter Education Department Globe London

Dear Rainer,
all the world's a stage and one of the best ones is at Neuss! We love coming to you, for we are such stuff as dreams are made of and so are YOU!!! Kisses and thanks from the compagnie Irina Brook

IRINA BROOK Regisseurin

Als ich vor 12 Jahren zum ersten Mal nach Neuss kam, um das Festival zu besuchen, kam ich mit einer Vision in der Tasche. Schon von Weitem konnte man die einladende Atmosphäre spüren, die von den vielen Festivalbesuchern und den zum Programmheftverkauf ausschwärmenden Komödianten ausging: eine Truppe junger kanadischer Schauspielabsolventen gab TWELTH NIGHT.
Ich war auf der Stelle verführt, berührt, begeistert und entschlossen: Hier würde das Theaterensemble, das ich im Begriff war zu gründen, sein Debüt haben, unabhängig davon, ob mich Rainer Wiertz, dem ich mich an jenem Abend gleich vorstellte, für einen, wenn auch sympathischen Spinner hielt. Im Gegenteil, er stellte mich Norbert Kentrup vor, dem Regisseur des wunderbaren Theaterabends, und auch gleich einer leidenschaftlichen Anhängerin der Globe Theater vor: Vanessa Schormann, die uns damals bei der Gründung unterstützte und heute vom Festival nicht mehr wegzudenken ist.
Der Rest ist Geschichte: Die Shakespeare Company Berlin besteht mittlerweile seit über 10 Jahren, reiste zu zahlreichen Gastspielen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg, Tschechien und Frankreich und wurde nun zum 6. Mal zum Festival eingeladen. Darüber hinaus spielen die Schauspieler/-innen des Ensembles derzeit in Roland Emmerichs neuem Film ANONYMOUS mit, dessen Theaterszenen im Filmstudio Babelsberg in einem veritablen GLOBE THEATRE gedreht werden, das die Company übernehmen soll. Wenn das kein Grund zum gemeinsamen Feiern ist ...
Wir wünschen Rainer Wiertz und seinem wundervollen Team von Herzen weitere unzählige Erfolge, ein gutes Händchen bei der Auswahl des Programms und uns eine Fortsetzung unserer Zusammenarbeit – herzlichen Glückwünsch, Toi, toi, toi und „Break a leg" für die nächsten 20 Jahre!

CHRISTIAN LEONARD
Shakespeare Company Berlin

SHAKESPEARE-RÄTSEL

GEWINNEN SIE EIN EXKLUSIVES SHAKESPEARE-WOCHENENDE (siehe S.19)

Welches Theaterstück ist gemeint?
Schicken Sie die Lösung mit Angabe Ihrer Adresse an: *gewinnen@shakespeare-festival.de*

1.

3.
Frauen oder

2.

1. Julias Nachname
2. Er tötet Macbeth
3. Herrscht in Illyrien
4. Oberons Gattin
5. Zähmt Widerspenstige
6. Kaufmann von
7. Olivia liebt Pagen
8. Wintermärchen-König

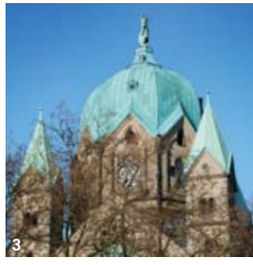
4.
Geburtshaus von Shakespeare in

5. Schloss

THEATERURLAUB ALL INCLUSIVE

Kulturgenuss, Übernachtung und romantische Ziele rund um das Globe-Theater

1 Langen Foundation
2 Schloss Dyck
3 Quirinusmünster



VON BIRGIT WILMS

— Endlich Sommer! Endlich Ferien! Entspannung und Inspiration finden wir jetzt in fernen Ländern – oder ganz in der Nähe: Gestalten Sie Ihren Globe-Theaterbesuch doch als romantische und unvergessliche Kurzreise! Compagnien aus dem Ausland sorgen für internationales Flair in Neuss. Und rund um das Globe möchten kulturelle Schätze von Ihnen entdeckt werden. Gönnen Sie sich dieses Mehr an (Aus-)Zeit. Die Organisation können Sie dabei getrost anderen überlassen …

Festival-Stammgäste wissen: Der Theaterbesuch selbst ist in ein kleines „Erlebnispaket" eingebunden. Es empfiehlt sich, spätestens eine Stunde vor Vorstellungsbeginn anzureisen und die kleine Flucht aus dem Alltag stilvoll einzuläuten, beispielsweise mit einem Glas Sekt in der Abenddämmerung. Viele liebevoll arrangierte Details gibt es rund um das Theater zu entdecken, außerdem sollte man die unterhaltsam aufbereitete, informative Einführung vor dem Theaterstück nicht verpassen. In der Pause und nach der Vorstellung genießen Sie kleine Speisen und Getränke in milden Sommernächten draußen unter dem Sternenzelt.

Darüber hinaus bietet „Neuss Marketing" zwei Urlaubspakete an. Der „Shakespeare-Premium-Tag" erweitert den Theaterbesuch um ein Begrüßungspaket, einen Picknickkorb und eine Führung durch die 2000 Jahre alte Stadt oder durch das Globe-Theater. Das „Shakespeare-Premium-Doppel" fügt diesen Leistungen noch eine Hotelübernachtung samt Shuttleservice zum Theater hinzu, inklusive Frühstück und Besuch des Museums Insel Hombroich. Vielleicht möchten Sie auch noch einige weitere Tage anhängen? Abends noch einmal ins Theater – und dann am nächsten Tag einen weiteren kulturhistorisch bedeutenden Ort besuchen? Neuss Marketing hilft Ihnen auch dann bei der Planung gerne weiter.

Hier noch einige Anregungen: In der weitläufigen Park- und Auenlandschaft des Kulturraumes Hombroich befinden sich Gebäude und Kunstwerken in einem einzigartigen Dialog. Der Insel angeschlossen ist eine ehemalige Raketenstation, ein futuristisch anmutender Ort der Kreativität. Zum Ensemble fügen sich die Langen Foundation mit einer europaweit einzigartigen Sammlung japanischer Kunst sowie das Feld-Haus mit populärer Druckgrafik. www.inselhombroich.de

Shakespeare hat nie in einem Schloss gewohnt, doch Tragödien aus Königshäusern waren ihm Quelle der Inspiration. Mit Schloss Rheydt findet man einen zeitgenössischen Adelssitz. Rund 25 Kilometer vom Globe entfernt steht das einzige erhaltene Renaissance-Wasserschloss am Niederrhein. Als Museum ist es begehbar, lohnend ist auch der Spaziergang durch die umgebenden Wall- und Parkanlagen. www.schlossrheydt.de

Ein Globe aus Bäumen? So könnten Theaterfreunde das Baumrondell deuten, das sie bei einem Spaziergang durch den 12 Kilometer entfernten Schlosspark Dyck entdecken werden. Das barocke Wasserschloss und seine Parkanlagen bereiten der Natur eine unvergleichliche Bühne. Im historischen Teil mit Gebäuden und Museen wird englische Gartenkunst zelebriert, das „Dycker Feld" zeigt moderne Gestaltungsideen.
www.stiftung-schloss-dyck.de
—

Bei der Buchung und Planung rund um das Festival hilft Ihnen Neuss Marketing, Büchel 6, 41460 Neuss, Telefon +49 (0) 21 31 4 03 77 95, E-Mail tourist-info@neuss-marketing.de, www.neuss-marketing.de

20 JAHRE
Globe Neuss

HAPPY *BIRTHDAY*

Durch das Shakespeare-Festival erlangt das Globe Theater Neuss überregionale Bedeutung und ist eine kulturelle Bereicherung für die Region. 20 Jahre „Globe Neuss“ geben dem Erfolgsmodell recht. Wir freuen uns, von Anfang an bei der Verwirklichung des Projektes geholfen zu haben, und sind sehr gerne Hauptsponsor im Jubiläumsjahr 2010. Wir wünschen „Vorhang auf“ für weitere erfolgreiche Jahre.

STEPHAN MEISER
Direktor Bereich Unternehmenskommunikation Sparkasse Neuss

Das Shakespeare-Festival ist aus unserer Sicht seit 20 Jahren eines der kulturellen Highlights der Stadt Neuss, welches wir nach wie vor gerne unterstützen.

THEO NÖCKER
Finanzdirektor, 3M Deutschland GmbH

Im Neusser Globe-Theater werden die 400 Jahre alten Geschichten William Shakespeares von Liebe und Lust, von Sehnsucht und Leidenschaft alljährlich zum Leben erweckt. Wir unterstützen dieses Festival sehr gerne, da es auch in seinem zwanzigsten Jahr unverbraucht und stets überraschend ist. Herzlichen Glückwunsch und weiter so!

CHRISTOPH BUCHBENDER
Vorstand,
RheinLand Versicherungsgruppe

Shakespeare – Forever Young. Schon 20 – und noch so frisch! Erst 20 – und schon so reif! Ob man auf den harten Bänken des „Globe“ seiner Neugier auf theatralische Neuigkeiten frönt oder in den Pausen die Atmosphäre des Ortes genießt: Bei diesem Festival strömt Shakespeare aus allen Poren. Glückwünsche? Natürlich! Verbunden mit dem Wunsch, auch künftig vor keiner Überraschung gefeit zu sein. An Theaterabenden aus einer ganz eigenen Welt.

GÜNTHER HENNECKE
Journalist & Theaterkritiker, Köln

Der Mittsommernachtstraum in Neuss dauert nun schon 20 Jahre an. Ein wahrlich stolzes Jubliläum. Theatergruppen aus aller Welt verleihen unserer Stadt alljährlich internationales Flair. Das ist „JUT FÜR NEUSS“. Dem engagierten Festivalteam gilt hierfür unser aller Dank.

HEINZ RUNDE
Geschäftsführer
Stadtwerke Neuss

20 Jahre Shakespeare-Festival – das ist auch für die Neusser Bauverein AG ein freudiges Jubiläum. So war unser Unternehmen 1991 maßgeblich daran beteiligt, das Globe-Theater in Neuss aufzubauen und zu etablieren. Der Rest ist Geschichte. Erfolgsgeschichte.

FRANK LUBIG
Vorstandsvorsitzender, Neusser Bauverein AG

Globe und Shakespeare-Festival ist für mich wie eine Flasche guter „Barolo“: Mit den Jahren wird er runder und nuancenreicher, verliert dabei aber nicht seinen eigenen Stil und Charakter (und er hält übrigens auch noch mindestens 20 weitere Jahre …)

MARC HILLEN
Geschäftsführer, h1 communication hillen werbeagentur

Das Globe-Theater in Neuss ist ein magischer Ort: alljährlich im Sommer entführen uns exzellente Schauspieler aus aller Welt vielsprachig in frühere fantastische Zeiten und ferne, oft imaginäre Gefilde. Wir danken Herrn Harnischmacher und Herrn Grosse-Brockhoff für die Initiierung des „Neusser Globe“ und Herrn Dr. Wiertz und Andreas Giesen und ihrem Team für die vorzügliche Vorbereitung und Leitung dieser Festwochen.

ELLEN UND PETER CZYGAN Freunde des Globe

COACHING MIT SHAKESPEARE

Wie Businessleute während des Festivals von Heinrich V. lernen

VON BIRGIT WILMS

— Anbieter von Managerseminaren sind kreativ: Sie locken Chefs aus den obersten Büroetagen und bringen ihnen im Klettergarten Balance bei. Sie setzen Entscheidungsträger in Boote und schicken sie in unbekannte Gewässer. Jetzt wird auch Shakespeare als Seminarzugpferd eingespannt: Coaching im Globe. Ein Gag?

Nicht ganz. William hat tatsächlich bereits vor 400 Jahren den Stoff für aktuelle, maßgeschneiderte Firmenseminare 2010 entworfen! Alle Charaktere sind angelegt, alle denkbaren Karrieren, Entwicklungen, Krisen und Schicksale sind in seinen Figuren vorgezeichnet. „Im Führungskräftetraining dient z. B. König Heinrich V. als Prototyp. Seine Heldenreise vom jungen Prinzen hin zur gereiften, charismatischen Führungskraft, die Übernahme von Verantwortung, seine Entscheidungen in kritischen Phasen; daran lassen sich persönliche Risiken und unternehmerische Herausforderungen bestens aufzeigen“, sagt Trainerin Raphaela Dell. „Der Nutzen, den Manager heute aus den Texten ziehen können, liegt in Shakespeares klarer Analyse und Beschreibung menschlichen Handelns.“

Seit fünf Jahren baut die Fachfrau in ihren Business-Seminaren auf Shakespeare – und auf den Begründer der analytischen Psychologie, C.G. Jung. Dessen Modell der Archetypen („guter König, große Mutter, Medizinfrau, Krieger“) überträgt sie auf die Dramenfiguren – und auf die Teilnehmer. „Genau wie Heinrich V. haben wir die vier Archetypen immer in uns, aber können das Potenzial meist nicht optimal ausschöpfen.“ Das will die Trainerin ändern, schlafende Bedürfnisse und Talente wecken.

Positives Feedback aus großen und kleinen Unternehmen bestätigt sie darin, ihre berufliche Liaison mit William fortzusetzen – die übrigens in ihrer Jugend begann. Raphaela Dell ist selbst Schauspielerin. Nach ihrer Ausbildung am Max-Reinhardt-Seminar in Wien spielte sie ab 1982 zehn Jahre lang u. a. in München, Berlin und Köln Shakespeare- und andere Figuren. Dann wechselte sie als Moderatorin und Schauspielerin zum Fernsehen, bis sie sich 2002 für das neue Aufgabenfeld Coaching und Training entschied. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit beim IAK (Institut für angewandte Kreativität, Köln) liegt heute bei der Entwicklung von Führungskräften, von Kommunikationskompetenz und Kreativität. Psychologie, Personal- und Organisationsentwicklung sowie schauspielerische Elemente fließen in ihre Workshops ein, die einen halben oder mehrere Tage dauern können, und die mit Glück sogar während des Festivals am und im Globe stattfinden könnten.
Infos: www.iak.de
—

DESIGN ODER **NICHTSEIN?**

1

2

3

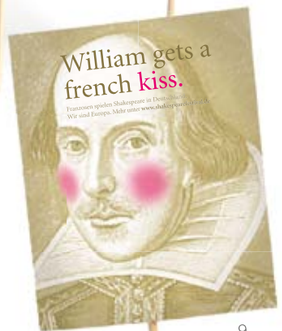
4

5

6

7

8



9

1+6 Globe-Theater London
2 Stephan Bundi
3 Niklaus Troxler
4 Dimitri Broquard
5+7 Royal National Theatre
8 Fons Hickmann
9 BaggenDesign

VON STEFAN BAGGEN

— Kaum ein Dichter wird so beständig und regelmäßig aufgeführt wie William Shakespeare. Die Gründe hierfür sind vielfältig genannt und diskutiert worden, sie lassen sich aber auf zwei Kernaussagen zurückführen. Erstens: Shakespeare ist zeitlos, seine Gefühle sind für immer menschlich. Zweitens: Bei Shakespeare ist immer was los. Hier wird geliebt und gemordet, gehasst und hintergangen – genau wie im wirklichen Leben, genau wie bei mir im Büro.

Und eigentlich wäre es genug, für das Ankündigungsplakat eines Shakespeare-Stückes den Namen desselben in großen Lettern zu setzen – und dann noch etwas kleiner Ort und Zeit. Othello. Hamlet. Macbeth. Romeo und Julia. Mittsommernachtstraum. Reicht doch.

Aber die großen Themen der Stücke haben auch immer wieder (und das seit mehreren Jahrhunderten) große Plakatmacher zu großen Entwürfen inspiriert. Warum? Die Geschichten sind bekannt, sind unendlich oft erzählt und aufgeführt worden – zu Opern verändert, in Musicals verwandelt, klassisch aufgeführt, modern aufgeführt, noch moderner aufgeführt und wieder zur Klassik zurück.

Und doch sind sie eine große Herausforderung für jeden Gestalter. Denn dem tausendmal gestalteten Macbeth-Plakat eine neue Nuance zu entlocken ist sicher sehr schwer, aber – welch ein Triumph, wenn es gelingt.

Über die Zeit sind verschiedene Tendenzen zu beobachten. Es gibt das schlichte (typo)grafische Plakat, es gibt das reduzierte, metaphorische Plakat und es gibt das moderne Plakat mit dem zeitgenössischen Bezug.

Für Shakespeare-Plakate gelten übrigens die gleichen Regeln wie für alle anderen Plakate auch: Wenn sie weit über ihren Einsatzzeitraum hinaus als visuelles Glanzstück verehrt werden, dann haben sie alles richtig gemacht.

Jetzt zu meinen ganz persönlichen Highlights: „Wie es euch gefällt“ vom Stadt Theater Bern ist skurril, schlicht und unvergesslich, „King Lear“ und „Richard III“ vom Royal National Theatre in London aus den 60er Jahren, Fons Hickmanns Hamlet mit den Anführungszeichen oben und unten und – ganz aktuell – die beiden Plakate der diesjährigen Spielzeit des Globe London, „Henry VIII“ und „Macbeth“, neue Schildwappen für uralte Geschichten.

Ich freue mich heute schon auf die nächsten Werke von neuen Designergenerationen, die den alten Köpfen ein neues Gesicht geben und im besten Fall weit über die Spielzeit hinaus Bekanntheit behalten.

Design oder Nichtsein? Für mich keine Frage.
—

Stefan Baggen ist Grafikdesigner und betreut mit seinem Team seit vielen Jahren das begleitende Magazin zum Shakespeare-Festival.

THE (WO)MEN BEHIND THE MASKS

Köpfe im Kulturamt – Einblick in die Organisationsstruktur des Festivals

20 JAHRE Globe Neuss

NATALIE SCHOOFS

Wenn in der ausverkauften Vorstellung jeder Besucher des Globe mit seinem Platz zufrieden ist, hat Natalie Schoofs ihre Arbeit wirklich gut gemacht. Sie ist seit fünf Jahren im Kulturamt unter anderem für Ticketing zuständig. Mit Blick auf das Shakespeare-Festival bedeutet dies: Zusammenarbeit mit mehr als 280 Vorverkaufsstellen, Abwicklung der stetig zunehmenden Internet-Bestellungen, Betreuung der Abendkasse, Ausbildung der Kassenkräfte, Abrechnung am nächsten Morgen, Kontrolle der Werbeeffizienz. „Eine kniffelige Herausforderung ist es, wenn größere Gruppen im Theater zusammensitzen wollen – oder ich für spät gemeldete Ehrengäste noch rasch einen guten Platz finden möchte“, berichtet sie. Da reicht kein bloßer Kartenabverkauf, da braucht es Umsicht und Fingerspitzengefühl. „Jeder von uns will, dass sich die Gäste rundum wohlfühlen.“

KARIN TALASKA

Im Sekretariat des Kulturamtes landen die unterschiedlichsten Anfragen rund um das Festival per Mail, Post und Telefon zunächst bei Karin Talaska. „Die Leute wollen alles Mögliche wissen“, lacht sie und nennt einige Beispiele: „Was zieht man an beim Festival?“ „Was gebe ich in mein Navigationssystem ein?“ „Wie lang ist die Pause?“ „Wo geht man vorher oder nachher hin?“ Karin Talaska arbeitet seit zehn Jahren im Kulturamt – und hat bisher immer eine Antwort gefunden. „Nur einmal musste ich leider passen“, erinnert sie sich. Da wollte ein Theaterfan das Programm von ihr vorgelesen bekommen, wieder und wieder. Dem hat sie dann einfach das Heft zugeschickt. „Ich finde es toll, wie das Festival aufgezogen wird und wie es gewachsen ist“, sagt sie. „Und wenn man dann abends in eine Vorstellung geht und sieht, woran man letztlich mitgearbeitet hat, ist das ein wunderbares Gefühl.“

CHRISTOPH BENTEN

Der Herr der Zahlen im Kulturamt: Christoph Benten bündelt alle Statistiken und wickelt die Finanzierung des Festivals ab. Er sorgt zum Beispiel dafür, dass die Schauspieltruppen ihre Gagen bekommen (in der richtigen Währung auf das richtige Konto). Mit Ruhe und Gelassenheit kümmert er sich im hektischen Festivalgeschehen darum, dass immer alles in der richtigen Menge vorhanden ist: Das können die Eisportionen am Abend oder die Pflanzkübel vor dem Theater, die Fahnen oder die vegetarischen Blätterteigsnacks sein. „Natürlich werden auch ausgefallene Wünsche erfüllt, wie z. B. das gekühlte Fass Bier, das sich ein Schauspieler für seine Garderobe wünschte“, schmunzelt Benten. Faszinierend findet er, „dass manche Truppen erst am Aufführungstag anreisen, das Theater morgens kennenlernen und es dann abends bespielen, als stünden sie nie auf einer anderen als der Globe-Bühne.“

ADELHEID VON WERDEN

Als Assistentin des künstlerischen Leiters, Kulturreferent Dr. Rainer Wiertz, beschäftigt sie sich ganzjährig mit dem Festival und dem Barden aus Stratford. „Shakespeare ist eigentlich Teil meines Lebens geworden und es sind wunderbare Freundschaften zu einigen wiederkehrenden Künstlern entstanden.“ Sie organisiert Reisen, schreibt Einladungen und Verträge in verschiedenen Sprachen, übersetzt Programmhefte und vieles mehr. „Wir verkaufen nichts, von dem wir nicht selbst überzeugt sind und was wir nicht getestet haben“, sagt sie mit einem gewissen Stolz in der Stimme. Das gilt von der Compagnie bis zum Snack für den Picknickkorb. Adelheid von Werden ist Ansprechpartnerin für die Sponsoren und Kooperationspartner – alle sollen sich gut betreut wissen. Im Globe sieht man sie abends bei der Aufführung – oder nachmittags, wenn sie eine Besuchergruppe durch das Theater führt.

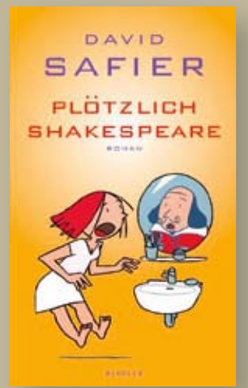
HARALD MÜLLER

Der Leiter des Kulturamtes ist sehr zufrieden damit, dass das Festival „in dieser Perfektion und Professionalität fast kostendeckend“ arbeitet. Bei einem Volumen von 400.000 Euro beträgt der städtische Zuschuss gerade einmal 2.000 Euro. In den vergangenen Jahren lag die Besucherauslastung um 90 Prozent, Gäste reisen aus rund 150 Städten an. Mit solchen Zahlen kann sich das Globe sehen lassen und „das wird auch von den Kollegen aus anderen Städten anerkennend registriert.“

Müller ist seit 21 Jahren im Amt. Er verantwortet die Finanzierung und die Organisation des Festivals sowie alle Sicherheitsaspekte rund um die Veranstaltungen. Inhaltlich weiß er das Festival in besten Händen, darum kann er die Vorstellungen gelassen genießen. Die Dramen haben es ihm besonders angetan: „Einen guten Hamlet beispielsweise schaue ich mir immer wieder gerne an.“

BUCHTIPP

RÄTSELHAFTER SEELENTAUSCH



Wenn David Safier ein neues Buch vorstellt, landet es in Windeseile in den Belletristik-Bestsellerlisten. Dies gilt auch für seinen jüngsten Roman: „Plötzlich Shakespeare.“ Wie schon in „Mieses Karma“ und „Jesus liebt mich“ lässt er darin Seelen durch Raum und Zeit wandern. Und seine Fangemeinde dankt es ihm.

Zwei Hauptfiguren gibt es: Hier die Grundschullehrerin Rosa aus der Jetztzeit, Single im heiratsfähigen Alter, von ihrem Beruf und der Liebe enttäuscht. Dort William Shakespeare im Jahre 1594 am Anfang seines literarischen Schaffens, abhängig von der Gunst eines Bordellbesitzers, von Liebestollen beiderlei Geschlechts in die Enge getrieben. Durch eine Hypnose gerät Rosa in Williams Körper und das Chaos nimmt seinen Lauf. Wie soll sie im Duell den Degen halten – wie kann sie sich vor Verehrerinnen schützen? Das Ticket gilt auch retour: William reist in die Gegenwart, gefangen in Rosas Körper, und fragt sich, warum die Menschen so ernst sind und in kleine Schachteln sprechen?

Der Begriff „innerer Dialog“ erhält eine neue Dimension, wenn Will und Rosa streiten oder gemeinsam Sonette verfassen. Immerhin gibt es auch einen tiefsinnigen Auftrag: Rosa darf erst dann in ihren Körper und ihr Leben zurück, wenn sie herausgefunden hat, was die wahre Liebe ist …

„Plötzlich Shakespeare“ basiert auf bemerkenswert wenigen historischen Fakten. Den Roman zu lesen ist weder lehrreich noch erleuchtend – aber extrem kurzweilig und amüsant! Eine unterhaltsame Lektüre für „zwischendurch“. Spricht man über Shakespeare, gerät man schnell an die Autorenfrage und das Thema Geschlechtertausch. Dies gilt in zweifacher Hinsicht auch für dieses Buch: Erstens sind beide Aspekte von inhaltlicher Bedeutung – und zweitens fragt man sich auch bei diesem Safier-Buch, ob all dies wirklich ein Mann geschrieben haben kann.

> *„Plötzlich Shakespeare“ ist im März 2010 erschienen bei Kindler, die gebundene Ausgabe ist zum Preis von 17,95 Euro im Buchhandel erhältlich.*

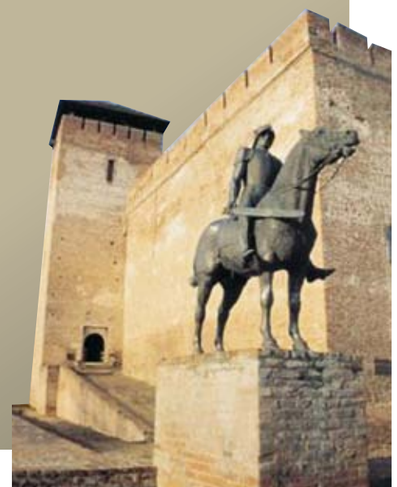
REISETIPP

GYULA CASTLE

Gyula ist ein traditioneller Kurort im Südosten Ungarns an der rumänischen Grenze, der sich wegen berühmter Thermalquellen besonderer Beliebheit erfreut. Das warme, trockene Klima und die vielen Badegäste machen das im offenen Burghof stattfindende Shakespeare-Festival zum Selbstläufer. Die mittelalterliche Burg, die von 1403 bis 1445 erbaut wurde, ist den ganzen Sommer über Schauplatz von Aufführungen aller Sparten, im Juli aber gilt es regelmäßig, die Werke Shakespeares in Inszenierungen aus aller Welt vorzuführen.

Eine der letztjährigen Produktionen, „Wie es euch gefällt“, in der Regie von Attila Vidnyázky, wird in diesem Sommer auch in Neuss zu sehen sein. Entstanden in Beregszász, einer ungarischsprachigen Enklave in der Ukraine, zeigt uns diese Inszenierung in einem genialen Bühnenbild einen erfrischenden Umgang mit dem alten Meister. Das European Shakespeare Festival Network präsentiert diese Inszenierung nicht nur in Neuss, sondern auch in Gdansk auf dem Festiwal Szekspirowski.

Da Nordhrein-Westfalen in diesem Sommer Gastgeber für die ungarische Kultur ist, freuen wir uns, diese außergewöhnliche Produktion im Rahmen der „scene: ungarn in nrw“ zeigen zu können.



TECHNIKTIPP

SHAKESPEARE *ZUM SCHÜTTELN!*

VON ULI KRAPP

— Pause bei der Shakespeare-Vorstellung. Da steht einer in der ruhigsten Ecke neben dem Globe-Theater und schüttelt sein Handy, immer wieder. Sie sollten dem Mann nicht Ihre Hilfe anbieten, ihm geht es gut. Er nutzt nur neue Technik: „Give every man thy ear, but few thy voice“ erscheint gerade auf seinem Display. Schüttel, schüttel: „What’s done can’t be undone!“ Weisheiten aus der Feder Shakespeares über Wahrheit, Liebe und Mut erhellen das Handy und seinen Besitzer – schön farbig hinterlegt, pro Handyschüttler eine neue.

„Best William Shakespeares Quotes“ heißt das Programm, heißt das App. Apps (engl. Kurzform für Application) sind Anwendungsprogramme für die neuen schlauen Handys, die deshalb auch „Smartphones“ heißen. Der Markt für Apps ist gigantisch. Allein der Marktführer Apple bietet über seine Stores fast 100.000 dieser Apps an. Wer ein Smartphone hat, braucht nur noch die kostenlose Software (zum Beispiel iTunes) und der Spaß kann beginnen. Hunderte Angebote gibt es auch für Shakespeare-Fans. Das Schöne: Die meisten Programme sind sehr günstig oder gar kostenlos, so wie das oben beschriebene „Sonetten-Schüttel-Programm.“

Neben allerlei Lustigkeiten, wie z. B. dem „Shakespeare-Quiz-App“ oder dem „Shakespeare-Valentinstag-App“ („Lernen Sie die Sprache der Liebe, vom Meister des Valentinstages“) für 79 Cent, gibt es aber auch gute Angebote für den, der es ernst meint und der „seinen Shakespeare“ möglichst komplett mit sich rumtragen möchte. Das momentan Beste ist das in der Basisversion kostenlose App mit dem schlichten Namen „Shakespeare“ von der Firma Readdle. Es hat die besten Bewertungen der Nutzer und bringt Shakespeare komplett auf das Handy. Alles. Das ganze Werk, in für das Smartphone lesefreundlich optimierter Fassung. Wer mehr will: Das gesamte Oxford Dictionary of Shakespeare gibt es auch als App, es kostet 11,99 Euro. Oder ist das übertrieben fragen wir Shakespeare und schütteln unser Smartphone. Schüttel, schüttel: „An overflow of good converts to bad.“

—

INFOS UND KARTEN ↗ Düsseldorf: Tel. +49 (0) 211. 89 25-211 ↗ Duisburg: Tel. +49 (0) 203. 940 77 77 www.operamrhein.de
GENERALINTENDANT Christoph Meyer GENERALMUSIKDIREKTOR Axel Kober BALLETTDIREKTOR Martin Schläpfer

OPER UND BALLETT SPIELZEIT 2010/11

DEUTSCHE OPER AM RHEIN
PREMIEREN

GIACOMO PUCCINI
LA BOHÈME
Musikalische Leitung:
Giordano Bellincampi / Christoph Altstaedt
Inszenierung: Robert Carsen
Kooperation mit der Vlaamse Opera Antwerpen
—
24.09.2010 ↗ Opernhaus Düsseldorf
10.12.2010 ↗ Theater Duisburg

FRANCIS POULENC
DIALOGUES DES CARMÉLITES
Musikalische Leitung: Axel Kober
Inszenierung: Guy Joosten
—
22.10.2010 ↗ Opernhaus Düsseldorf

HANS WERNER HENZE
PHAEDRA
Musikalische Leitung: Wen-Pin Chien
Inszenierung: Sabine Hartmannshenn
Koproduktion mit RUHR.2010 „Das Henze-Projekt“
—
29.10.2010 ↗ Theater Duisburg

RICHARD STRAUSS
DIE FRAU OHNE SCHATTEN
Musikalische Leitung: Axel Kober
Inszenierung: Guy Joosten
—
26.11.2010 ↗ Theater Duisburg

JEAN-PHILIPPE RAMEAU
PLATÉE
Musikalische Leitung: Konrad Junghänel
Inszenierung: Karoline Gruber
—
28.01.2011 ↗ Opernhaus Düsseldorf

XAVIER MONTSALVATGE
DER GESTIEFELTE KATER
Musikalische Leitung:
Rainer Mühlbach / Wen-Pin Chien
Inszenierung: Svenja Tiedt
Für junges Publikum ab 6 Jahren
—
17.03.2011 ↗ Theater Duisburg
08.05.2011 ↗ Opernhaus Düsseldorf

BENJAMIN BRITTEN
BILLY BUDD
Musikalische Leitung: Peter Hirsch
Inszenierung: Immo Karaman
—
25.03.2011 ↗ Opernhaus Düsseldorf

WOLFGANG AMADEUS MOZART
COSÌ FAN TUTTE
Musikalische Leitung: Axel Kober
Inszenierung: Nicolas Brieger
—
30.04.2011 ↗ Opernhaus Düsseldorf
18.06.2011 ↗ Theater Duisburg

DOMENICO CIMAROSA
IL MATRIMONIO SEGRETO
Musikalische Leitung: Christoph Stöcker
Inszenierung: Mechthild Hoersch
Produktion des Opernstudios
—
Winter 2010 ↗ Wechselnde Spielorte

DEUTSCHE OPER AM RHEIN
DÜSSELDORF DUISBURG

BALLETT AM RHEIN
PREMIEREN

b.06
THE FOUR TEMPERAMENTS
George Balanchine
FORELLENQUINTETT
URAUFFÜHRUNG
Martin Schläpfer
ALUMINIUM
Mats Ek
—
14.10.2010 ↗ Theater Duisburg
03.12.2010 ↗ Opernhaus Düsseldorf

b.07
COMPOSITIE
Hans van Manen
EIN NEUES BALLETT
URAUFFÜHRUNG
Regina van Berkel
ROBERT SCHUMANN TÄNZE
URAUFFÜHRUNG
Martin Schläpfer
—
19.02.2011 ↗ Opernhaus Düsseldorf

b.08
STREICHQUARTETT
Martin Schläpfer
TWO / Hans van Manen
SOLO / Hans van Manen
UNLEASHING THE WOLF
URAUFFÜHRUNG
Martin Schläpfer mit Intermezzi von Regina van Berkel
—
09.04.2011 ↗ Opernhaus Düsseldorf
28.05.2011 ↗ Theater Duisburg

b.09
EIN DEUTSCHES REQUIEM
URAUFFÜHRUNG
Martin Schläpfer
—
01.07.2011 ↗ Opernhaus Düsseldorf

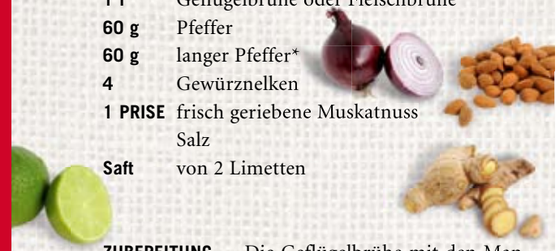
Design: Markwald & Neusitzer

LECKER À LA SHAKESPEARE

HISTORISCHES SCHMORHUHN
Ein Lichter-Rezept aus Will's Zeiten für den Gaumen von heute

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

1 kg	Hähnchenschenkel, ausgelöst
100 g	Speck, in feine Streifen geschnitten
2	große Zwiebeln
1 EL	Schweine- oder Butterschmalz
200 g	Mandeln, gemahlen
1 l	Geflügelbrühe oder Fleischbrühe
60 g	Pfeffer
60 g	langer Pfeffer*
4	Gewürznelken
1 PRISE	frisch geriebene Muskatnuss
	Salz
Saft	von 2 Limetten



ZUBEREITUNG — Die Geflügelbrühe mit den Mandeln in einem Topf aufkochen lassen.

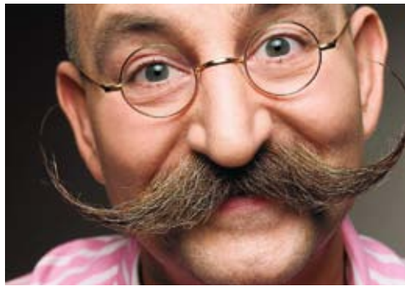
Den Speck in einem Schmortopf auslassen und die in grobe Stücke geschnittenen Hähnchenschenkel mit den Zwiebeln dazugeben und scharf anbraten, bis sie goldbraun sind.

Mit Salz, den anderen Gewürzen wie die verschiedenen Pfeffersorten, Ingwer, Muskatnuss, Gewürznelken überstreuen und mit der Mandelmilch auffüllen. Das Ganze aufkochen lassen und für ca. 30–40 Minuten zugedeckt bei mittlerer Hitze köcheln lassen.

Wenn das Huhn gar ist, mit Salz und den beiden Pfeffersorten nochmals abschmecken und den Limettensaft zugeben. Erneut aufkochen lassen und mit warmem Baguettebrot servieren.

Wer die Sauce dickflüssiger liebt, kann weniger Mandelmilch verwenden.

**Info langer Pfeffer: Beim langen Pfeffer handelt es sich um eine Kletterpflanze. Weit bevor der schwarze Pfeffer in Europa da war, ist langer Pfeffer bekannt gewesen. Heutzutage ist er sehr teuer geworden und wird nur noch sehr selten genommen (dann aber wie normaler Pfeffer). Die Früchte werden im Mörser oder der Gewürzmühle vermahlen.*



DER PUCK UNTER DEN STARKÖCHEN

FRAGEN AN HORST LICHTER

Was hat Kochen mit Theater zu tun?

Sehr viel. Geschichten erzählen und Kochen waren für mich nie getrennte Dinge. In meinem Restaurant „Oldiethek“ habe ich meine Gäste nicht nur bekocht, sondern auch unterhalten. Es gab z. B. keine gedruckte Speisenkarte, sondern ich habe sie erzählt.

Witzig ist in dem Zusammenhang ja auch, dass in Shakespeares Geburtsstadt Stratford-upon-Avon Ende des 16. Jahrhunderts fahrende Schauspieler in den Gasthöfen spielten. Ich habe da mal einen kolorierten Stich gesehen, auf dem das zu sehen war.

Shakespeare hat Theater fürs Volk gemacht. Für wen kochen Sie?

Genau für diese Menschen koche ich. Wenn mein Freund Johann Lafer der Dirigent eines großen Orchesters ist, dann bin ich mit Leib und Seele Straßenmusiker.

»Unruhig essen gibt ein schlecht verdauen«, hat Shakespeare mal gesagt. Würden Sie dem beipflichten?

Es kommt darauf an, was Shakespeare mit »unruhig« meint. Hastiges Essen ist sicherlich nicht gut. Sich aber während des Essens unterhalten, Geschichten erzählen, also die Kommunikation pflegen – das hat noch keinem geschadet.

Sie spielen in einem Shakespeare-Stück mit. Sind Sie:
a. Puck, der mit seinem Zaubertrank die Sommernachts-Liebenden verwirrt?
b. Macbeth, mit dem Schicksal hadernd?
c. Petrucchio, der die Widerspenstige zähmt?

Ich entscheide mich für Puck aus dem „Sommernachtstraum“. Aber nicht nur wegen des Liebestranks, sondern weil ich eine unglaubliche Parallele zu meinem eigenen Programm festgestellt habe. Zum Schluss tritt Puck ja nochmals vor das Publikum und sagt sinngemäß: Wenn es euch nicht gefallen hat, betrachtet das Stück als einen Traum. Sollte es euch gefallen haben, dann klatscht. Die Schlusssequenz meiner Bühnenshow, die ich jetzt nicht verrate, ist verdammt ähnlich. *Interview: Birgit Wilms*

DANKE

Mit diesem Festivalmagazin wollen wir uns bedanken bei allen, die das Festival begleiten, unterstützen und fördern: den Freunden des Globe, den Firmen, den Sachspendern, unseren großzügigen Anzeigenkunden, vor allem aber auch den privaten Mäzenen, die aus Begeisterung mithelfen, das Festival auf die Beine zu stellen. Dank aber in erster Linie an Sie, das enthusiastische und treue Publikum des Shakespeare-Festivals im Globe Neuss! Wir hoffen, dass das Festivalmagazin Ihnen Freude macht und vor allem Lust aufs Festival. *Ihr Festivalteam*

HAUPTSPONSOR Sparkasse Neuss

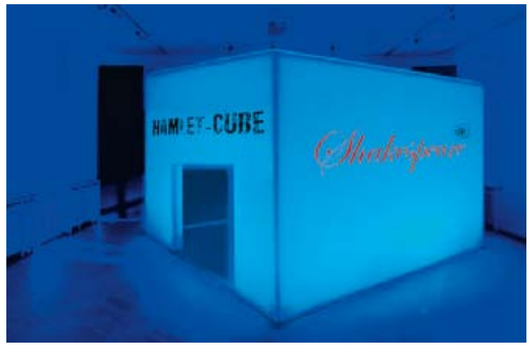
FREUNDE DES GLOBE
AENGEVELT Immobilien
Air Berlin
Karin und Frank Bär
catering art Scholz & Wieferich
Coenen Neuss GmbH & Co. KG
C. Thywissen GmbH
Ellen und Peter Czygan
3M Deutschland GmbH
forum gelb GmbH
h1 communication hillen werbeagentur GmbH & Co. KG
JANSSEN-CILAG GmbH
Marien Apotheken Neuss OHG
Neuss Düsseldorfer Häfen GmbH
Neusser Bauverein AG – Modernes Neuss
Neusser Reiter- und Rennverein
Novotel Düsseldorf · Neuss Am Rosengarten
PRENU GmbH
Remy & Nauen Versicherungsmakler
RheinLand Versicherungen
Louise und Werner Schuster
Škoda Auto Deutschland GmbH
StadtHafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH
Autohaus Wolters
Uerige Obergärige Hausbrauerei GmbH
VETTEN Krane & Service GmbH
webandmore – Das Internetsystemhaus
Wilh. Werhahn KG

KOOPERATIONSPARTNER 2010
Europäische Kommission für Kultur
scene: ungarn in nrw
NRW Kultursekretariat
Ministerpräsident des Landes NRW
Bureau du Théatre, Berlin
Institut Français Düsseldorf

Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen · Programm „Kultur" · NRW KULTUR sekretariat Wuppertal · SCENE UNGARN IN NRW NEUSS · institut français

DEMNÄCHST

HAMLET-CUBE: EINER FÜR ALLES



Cube. Das ist ein würfelförmiges, dreidimensionales Gebilde mit sechs Seiten. Hamlet. Den kennen wir als den Prinzen von Dänemark, berühmt durch das gleichnamige Shakespeare-Drama um Wahnsinn und Wahrheit, Liebe und Macht, „Sein oder Nichtsein". Ein Hamlet-Cube könnte dann folgerichtig ein würfelförmiger Schauspieler sein. Oder etwa eine Theater-Snackbox? Nichts dergleichen! Neugierigen sei so viel verraten: Hamlet-Cube ist ein von der EU unterstütztes, begehbares Theaterexperiment, das ab Frühjahr 2011 mit Inhalt gefüllt wird! 300 Kunst- und Kulturschaffende aus sechs europäischen Staaten werden daran mitarbeiten – unter anderem soll Neuss ein entscheidender Standort sein.
Mehr über den Stand der Dinge unter www.shakespearelive.de

VIEL LÄRM UM NICHTS IN ZÜRICH

Die Deutsche Shakespeare Gesellschaft lädt alle Shakespeare-Freunde herzlich zu ihrer kommenden Tagung vom 26. bis 27.11.2010 nach Zürich ein. Deutsche und englische Vorträge, Lehrer- und Studentenkolloquium sowie ein Workshop befassen sich mit dem Tagungsthema „Viel Lärm um Nichts". Ein Highlight bietet die Inszenierung des Stückes im Schauspielhaus Zürich in der Regie von Karin Henkel mit anschließender Publikumsdiskussion.
Nähere Informationen zur Tagung unter www.shakespeare-gesellschaft.de.

Die Idee ist das eine. Auf welchen Boden sie fällt, entscheidend.

Dass unsere Forscher 15 Prozent ihrer Arbeitszeit für eigene Ideen nutzen, ist Teil unserer innovationsfördernden Unternehmenskultur. 20.000 Patente, 6.500 Forscher: Was können wir für Sie erfinden?
+49 21 31 14-30 30 www.die-erfinder.de

3M